

Stellenbeschreibung Elektroniker/in für Betriebstechnik / Mechatroniker/in

1. Einleitung & Positionsbeschreibung

Positionsprofil: Die Stelleninhaberin / der Stelleninhaber ist als Elektronikerin bzw. Elektroniker und Elektrofachkraft für die fachgerechte Installation, Prüfung und Instandhaltung elektrischer Anlagen und Betriebsmittel zuständig. Die Arbeiten erfolgen nach den anerkannten Regeln der Technik, den VDE-Bestimmungen und den Sicherheitsvorgaben des Betriebs.

Über die Tätigkeiten einer Elektrofachkraft hinaus ist der Einsatz im Bereich Industrieservice mit technischen Gasen wie Stickstoff, Sauerstoff, Wasserstoff, Argon, Kohlendioxid ein zusätzliches Tätigkeitsfeld.

Ziel der Stelle: Sichere, normgerechte und störungsarmer Betrieb der elektrischen Anlagen sowie die schnelle Wiederherstellung der Verfügbarkeit im Störfall. Projekte und Aufträge termin-, kosten- und qualitätsgerecht ausführen.

2. Aufgaben & Tätigkeiten

Installation & Montage: Installation und Montage elektrische Leitungen, Schaltschränke, Steckdosen, Beleuchtungs- und Betriebsmittel nach Plänen und den anerkannten Regeln der Technik. Ausbau und Verlegung von Kabelwegen.

Schaltanlagen & Verteilungen: Aufbau, Verdrahtung und Anschluss von Schalt- und Verteilungsanlagen nach Stromlauf- und Klemmenplänen.

Inbetriebnahme von Geräten & Maschinen: Anschluss von Geräten, Antrieben und Maschinen, Inbetriebnahme, Einstellung von Betriebsparametern. Kontrolle der Funktion, Schutzmaßnahmen und sicherheitsrelevante Einstellungen.

Mess-, Prüf- & Abnahmetechnik: Prüfung von Elektrischen Anlagen und Betriebsmitteln nach DIN VDE 0100-600 und DIN VDE 0105-100 sowie im Rahmen der DGUV Vorschrift 3. Erstellung von Prüfprotokollen, Dokumentation von Isolationswiderständen, Schleifenimpedanzen und Schutzleiterprüfungen.

Instandhaltung & Fehlersuche: Systematische Eingrenzung der Ursache bei Störungen mit Messgeräten und Schaltunterlagen, Fehlerbehebung durchführen. Wartungs- und Inspektionsarbeiten werden geplant durchgeführt, um ungeplante Ausfälle zu vermeiden.

Steuerungs- & Automatisierungstechnik: Je nach Fachrichtung gehören das Anschließen, Parametrieren und Prüfen von Steuerungen sowie Arbeiten an speicherprogrammierbaren Steuerungen und Sensorik zum Aufgabenbereich. Signale und Verriegelungen werden auf ihre korrekte Funktion getestet.

Dokumentation & Arbeitssicherheit: Führung von Anlagen-, Prüf- und Wartungsdokumentation, Aktualisierung von Schaltplänen und Bestandsunterlagen, Mängel erkennen und melden. Die fünf Sicherheitsregeln der Elektrotechnik sowie die einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften werden konsequent eingehalten.

Industrieservice:

Im Rahmen der Tätigkeiten im Bereich Industrieservice mit technischen Gasen wird die Stelleninhaberin / der Stelleninhaber nach intensiver Aus- und Weiterbildung bei der Montage, Bedienung, Demontage, Wartung und Reparatur von mobilen Gaseversorgungsanlagen sowie Wasserstofftankstellen eingesetzt. Diese Tätigkeiten werden nach Bedarf auch innerhalb Deutschlands und selten auch im europäischen Ausland durchgeführt.

3. Anforderungen & Qualifikationen

Fachliche Qualifikation: Vorausgesetzt wird eine abgeschlossene Ausbildung als Elektroniker/in bzw. Mechatroniker/in.

Normen- & Vorschriftenkenntnis: Erwartet werden sichere Kenntnisse der VDE-Bestimmungen, der DGUV Vorschrift 3 sowie der fünf Sicherheitsregeln der Elektrotechnik.

Fachkenntnisse: Erforderlich sind sichere Kenntnisse im Lesen von Stromlauf-, Installations- und Klemmenplänen sowie im Umgang mit Mess- und Prüfgeräten. Kenntnisse in Steuerungstechnik, Bussystemen oder speicherprogrammierbaren Steuerungen sind je nach Fachrichtung erwünscht.

Formale Voraussetzungen: Bei Montage- und Serviceeinsätzen wird ein Führerschein der Klasse B vorausgesetzt. Es sind arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen erforderlich.

Persönliche Kompetenzen: Vorausgesetzt werden eine sorgfältige, sicherheitsbewusste und selbstständige Arbeitsweise, technisches Verständnis sowie ausgeprägtes analytisches Denken bei der Fehlersuche. Hinzu kommen Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit und ein serviceorientiertes Auftreten.

Wünschenswerte Zusatzqualifikationen: Eine Zertifizierung nach dem SCC-Modell ist erforderlich. Sollte diese nicht vorliegen, wird sie nach Einstellung ermöglicht.

4. Benefits & Arbeitgeberleistungen

Vergütung & Zulagen: Geboten werden eine leistungsgerechte Vergütung, Montage- und Auslösezulagen bei auswärtigen Einsätzen sowie Zuschläge für Rufbereitschaft und Notdienst. Einschlägige Berufserfahrung wird bei der Einstufung berücksichtigt.

Weiterbildung & Entwicklung: Der Betrieb ermöglicht Fortbildungen zu neuen Normen, sicherheitstechnischen Veränderungen, Ausbildung im Umgang mit technischen Gasen

Ausstattung & Arbeitsmittel: Zur Verfügung stehen moderne Mess- und Prüfgeräte, hochwertiges Werkzeug sowie Persönliche Schutzausrüstung und Arbeitskleidung. Bei Außeneinsätzen wird ein gut ausgestattetes Servicefahrzeug bereitgestellt.

Zusatzleistungen: Angeboten werden eine betriebliche Altersvorsorge, vermögenswirksame Leistungen sowie je nach Betrieb Angebote wie Fahrradleasing, Tankkarte mit monatlicher Aufladung. Damit entsteht ein attraktives Gesamtpaket.

Arbeitszeit & Gesundheit: Geregelter Arbeitszeiten mit fairer Planung von Bereitschaft und Montageeinsätzen sorgen für Planbarkeit. Ergänzt wird dies durch Angebote des betrieblichen Gesundheitsmanagements und ergonomische Arbeitsmittel.

5. Rahmenbedingungen

Arbeitszeit: Die Tätigkeit erfolgt in Vollzeit im Rahmen der betrieblichen Arbeitszeit. Je nach Einsatzbereich kommen Schicht-, Bereitschafts- oder Notdienste sowie Montageeinsätze mit auswärtiger Übernachtung hinzu.

Organisatorische Einordnung: Die Stelleninhaberin / der Stelleninhaber ist der Betriebsleitung unterstellt und arbeitet eng mit Planung, Bauleitung sowie weiteren Gewerken zusammen.

Arbeitsort: Arbeitsort ist je nach Fachrichtung die Werkstatt beziehungsweise das Betriebsgelände oder wechselnde Baustellen und Kundenobjekte. Bei Montage- und Serviceeinsätzen ist Reisebereitschaft im vereinbarten Umkreis erforderlich.